

Kirche und Verein im Gleichschritt

Beim „Eine-Welt-Tag“ am kommenden Wochenende steht Bangladesch im Mittelpunkt

Am „Eine-Welt-Tag“ rückt Bangladesch in den Fokus. In diesem dicht besiedelten Land am Fuße des Himalayas unterstützt der von Dr. Gisela Swoboda gegründete Förderverein den Ausbau einer Klinik.

JASMIN ALBER

Balingen. „Wir wollen den Eine-Welt-Tag nicht nur kirchlich verstehen“, sagte Stadtkirchen-Pfarrerin Kristina Reichle gestern bei der Vorstellung des Programms. Durch die Zusammenarbeit mit der Balingener Initiative werde bewusst der Austausch zwischen Kirche und den Vereinen gefördert. Das Projekt „Gisela-Hospital“ sei gewachsen aus dem Engagement des Bangladeschers Dr. Akhter Uddin Murad, erläutert die ehemalige Balingener Ärztin Dr. Gisela Swoboda. Der Arzt, der in Dhaka arbeitet, reist bereits seit zwölf Jahren einmal wöchentlich in die ländlichen Gegenden, um Kranke kostenlos zu behandeln.

Vor kurzem eröffnete die Krankenstation „Gisela Hospital“, die nun weiter ausgebaut und dauerhaft gefördert werden soll. Eingebunden in die Organisation CRUD wird das Krankenhaus-Projekt von Deutschland aus hauptsächlich finanziell und durch das kollegiale Miteinander unterstützt. „Wir sind eine kleine Gemeinschaft, die auf direktem Weg hilft“, nennt Swoboda den Vorteil des Projektes. Schon demnächst wird ein

Container, voll bepackt mit Klinikausstattung, nach Bangladesch verschifft. Mit dabei ist viel medizinisches Equipment, einige Krankenbetten sowie OP-Tische aus dem aufgelösten Hechinger Krankenhaus. Augenmedizinische Geräte hat Dr. Swoboda in ganz Deutschland „gesammelt“. Geduld ist aber ebenso gefragt, wie die Suche nach den ärztlichen Geräten: Allein ein Jahr und drei Monate mussten die Verantwortlichen warten, bis sie die Genehmigung hatten, die Waren zollfrei einführen zu dürfen. Ebenso sammelt der Förderverein Geld, denn auch die laufenden Kosten des Hospitals müssen gedeckt werden. Ungefähr 20 000 Euro pro Jahr fallen zu Beginn für den Betrieb und die Personalgehälter an, schätzt Dr. Swoboda.

Über eine Internetplattform für soziale Projekte sind die deutsche Ärztin, die gerade den Verein Reiten mit Handicap gegründet hatte, und der Arzt aus Bangladesch im Jahr 2008 auf sich und ihre Vorkenntnisse aufmerksam geworden, erzählen die beiden. Bei einer Tagung in Bochum haben sich Murad und das Ehepaar Swoboda getroffen und auf Anhieb gut verstanden.

Informationen aus erster Hand über das Hospital in Habiganj geben Dr. Akhter Uddin Murad, der zur Zeit neue Erfahrungen im Zolleralklinikum sammelt, und Dr. Gisela Swoboda am Wochenende des „Eine-Welt-Tages“ in Balingen. Am Samstag, 13. April, berichtet Mirjam Dubbert über Kin-



Stellten gestern das Programm des „Eine-Welt-Tages“, insbesondere das Projekt „Gisela-Hospital“, vor (von links): Dr. Akhter Uddin Murad, Arzt aus Bangladesch, Förderverein-Initiatorin Dr. Gisela Swoboda und Pfarrerin Kristina Reichle. Foto: jas

derarbeit in Bangladesch. Nach dem Gottesdienst mit Kristina Reichle und Gudrun Ehmann am Sonntag, 14. April, um 10 Uhr in der Stadtkirche wird der Film „Die

Eisenfresser“ über Eisenhändler, die ohne soziale oder gesundheitliche Absicherung leben, gezeigt. Am beiden Tagen sorgen Minhaz Dipon und Manjur Ahmed für die

musikalische Umrahmung der Veranstaltungen. Die Spenden des „Eine-Welt-Tages“ kommen dem „Gisela-Hospital“ und dem Friedensprojekt CEPAN zugute.

„CoolTour“ spielt eines ihrer letzten Konzerte

Im Balingener Zollernschloss begeistert die Jazzband das Publikum mit Klassikern und bunt gemischten Coversongs

Die Albstädter Jazzband „CoolTour“ spielte eines ihrer letzten Konzerte im Zollernschloss und überzeugte nicht nur mit Jazzklassikern. In allen vorgetragenen Stücken steckt ein bisschen „CoolTour“.

Balingen. Nicht immer muss man sich auf in die große Welt machen, wenn man sich auf Weltreise begeben möchte. Stattdessen kann man auch dem Jazzclub Balingen einen Besuch im Zollernschloss abstaten – er nimmt jeden Reisenden auf, der sich auf den Weg durch die Musikgeschichte machen will. So auch vergangene Samstagabend, als die Albstädter Band „CoolTour“ im Zollernschloss Balingen gastierte.

„CoolTour“ – das sind sechs Jazzmusiker, die den klassischen Jazz virtuos beherrschen, doch auch jegliche andere Stile in ihre Musik einfließen lassen. So findet man Funk, Soul, Pop und Rock neben Jazz und Swing. Stücke wie „Straight no chaser“ stehen neben Welthits von Mariah Carey und Adele. Doch auch die Beach Boys mit ihrem Song „God only knows“ findet den Weg ins Repertoire. „Paul McCartney hält diesen Song



Die sechsköpfige Jazzband spielt im Balingener Zollernschloss eines ihrer letzten Konzerte. Foto: Mercedes Mader

für eins der schönsten Liebeslieder der Welt – er muss es wissen, so viele schöne Songs, wie er schon selbst geschrieben hat“, erklärt Bandleader und Saxophonist Thomas Jerg. Das Wichtigste an ihrer Musik ist der Spaß. Spaß, den sie dabei haben, großartigen Stücken der Musikgeschichte ihren eigenen „CoolTour“-Stil zu verpassen und damit auch klassisch

modern zu machen. Spaß, den der Zuhörer hat, wenn er groovige Rhythmen des Schlagzeugers Fabian Flad neben sanftem Klavier Detlev Sibers und melodischer Gitarre oder auch dem großartigen Gesang der Sängerin Anna Kyc findet. Kein Fuß wippt an diesem Abend nicht mit, wenn die Band Coverversionen des ehemaligen Partyhits „Garden Party“ von

Mezzoforte oder des berühmten Rocksongs „Manhattan“ wiedergibt. Sie beweisen, dass sie sowohl laut als auch leise können. So verzaubert Anna Kyc im Duett mit Gitarrist Thomas Güttinger die Zuschauer mit einem Cover von „Blue Rose“, im Original von Lizz Wright. Er zaubert Gänsehaut auf einen jeden, der gebannt an ihren Lippen hängt. Jeder der Musiker be-

herrscht sein Instrument mit Virtuosität, Hingabe und Leidenschaft. So auch Bassist Andreas Bott, der an seinem Kontrabass ein Solo der Extraklasse hinlegt. Die Band, die vor rund zehn Jahren von Thomas Jerg gegründet wurde und seither durch verschiedene Formationswechsel an der jetzigen Besetzung angekommen ist, besteht aus Berufsmusikern und Hobbymusikern gleichermaßen und spielt mit großem Herzblut ihren Stil, der sich aus einer ehemaligen traditionellen Jazzcombo zu einer modernen Jazzband mit verschiedensten Einflüssen und vielfältigem Repertoire entwickelt hat. Oftmals fällt Applaus inmitten der Lieder.

„CoolTour“ spielen an diesem Abend eines ihrer letzten Konzerte. „Wir haben eine schlechte Nachricht – wir lösen uns auf“, überbringt Thomas Jerg die Hiobsbotschaft. Die Zeit reiche nicht mehr aus, um sich nochmals zu steigern und mehr zu proben. Doch „CoolTour“ kann auf eine erfolgreiche und schöne Bandgeschichte zurückschauen. Denn nicht nur an diesem Abend verzaubern die Musiker das Publikum und nehmen es mit auf eine derart schöne, abwechslungsreiche Reise durch die Welt der Musik. Mercedes Mader

„Formularflut“ steht Ratsuchenden im Weg

Bei der VdK-Kreisverbandskonferenz kamen viele gesellschaftlich relevante Themen zur Sprache

Altersarmut und Patientenverfügung waren bei der VdK-Kreisverbandskonferenz nicht die einzigen Themen, auf die fokussiert wurde. Abschließend referierte Jürgen Ulrich noch über „Erben und Vererben“.

Ostorf. Der Kreisverbandsvorsitzende Horst Schwarz vom VdK-Kreisverband Zollernalb eröffnete die Kreisverbandstagungskonferenz in der Festhalle. Karl Ayen vom Ortsverband Ostorf vertrat die Ansicht, dass die Altersarmut immens zunehme. Die Wichtigkeit des sozialen Ehrenamtes und des Sozialverbandes hob Landrat Pauli hervor. Die derzeitigen stabilen Wirtschaftsdaten im Zollernalbkreis seien zufriedenstellend. Trotzdem dürfe die Schere zwischen Reichen und Armen nicht noch weiter auseinander klaffen. „Zukunft braucht Menschlich-

keit“, so hob Bürgermeister Schäfer hervor. Der Ostdorfer Ortsvorsteher Helmut Haug sprach ebenfalls ein Grußwort.

Den Rechenschaftsbericht des Kreisverbandsvorsitzenden Horst Schwarz verlas Helga Hochmayr, ebenso ihren Schriftführerbericht. Mittlerweile sei die Mitgliederzahl auf 4856 angestiegen.

„Wir haben einen gut funktionierenden Kreisverband“, so Horst Schwarz. Er erläuterte anhand eines Beispiels die Notwendigkeit der Patientenverfügung. Eine große Anzahl von Ehrenamtlichen sei im VdK für das Wohl der Mitglieder tätig, was keineswegs selbstverständlich sei. Das positive Zusammenwirken und die förderliche Arbeit in den Geschäftsstellen erzielten das kontinuierliche Wachstum des Kreisverbandes, so Sozialrechtsreferent Maximilian Rein. Er erinnerte an den Aufschwung zum drittgrößten VdK-Kreisverband. Allerdings gebe es

auch ein Problem: Die Zahl der ratsuchenden Bürger bei Behörden habe dramatisch abgenommen. Vieles sei nur noch über eine Formularflut zu bewerkstelligen. Eine Mindestbearbeitungszeit von bis zu acht Monaten sei zu lange. Hier müsse Abhilfe geschaffen werden. Rein verdeutlichte zudem die teils skandalöse Entwicklung bei Krankenkassen in Bezug auf Ansprüche ihrer Mitglieder. Versicherte sollten aufpassen, dass sie nicht betrogen werden, denn „Menschen werden regelrecht um ihre Ansprüche betrogen“, so der Jurist. Dadurch vergrößere sich auch der Druck auf die VdK Geschäftsstellen.

In 2012 gab es eine hohe Zahl an Widerspruchsverfahren und längstens sei man bei 50 Prozent Beratungsservice angelangt. Landrat Pauli schlug vor, solche Angelegenheiten in einem konstruktiven Gespräch zu klären. Abschluss über die Finanzen und das

erwirtschaftete Plus gab anschließend Kassier Markus Beilharz. Kassenprüferin Gudrun Ayen bescheinigte ihm zusammen mit Marianne Koch eine tadellose Kassenführung. Die erteilte Entlastung beantragte der Bezirksverbandsvorsitzende Georg Wiest. Er dankte anschließend für die geleistete Arbeit im Berichtsjahr. Zudem griff er einige markante und gesellschaftlich relevante Punkte auf, um die der VdK seiner Mitglieder Willen bemüht sei. Darunter der Erhalt des Sozialstaates, der Kampf gegen die Altersarmut, die gerechte Verteilung von Vermögen und Einkommen, der Einsatz gegen Steuerflucht und Steuerhinterziehung.

Abschließend hielt Bankbetriebswirt Jürgen Ulrich einen Vortrag über „Erben und Vererben“ und gab einen Überblick über alle relevanten Bereiche bezüglich des Testaments und Erbschaft im Allgemeinen. Jörg Wahl



„Zoff-how“: Streiten will gelernt sein

Balingen. Mit einem tatkräftigen Team unter der Leitung von Pfarrerin Gudrun Ehmann und Pfarrer Johannes Kolb veranstaltete die evangelische Gesamtkirchengemeinde Balingen unter dem Motto „Zoff-how – gut streiten“ in der Osterwoche Kinderbibeltage. Dabei wurde von den zwei lustigen Gestalten „Ketchup“ und „Pommes“ eine biblische Streitgeschichte erzählt und in die

Faszination Fledermäuse

Balingen. Am Donnerstag, 11. April, referiert Hans Martin Weishap um 19.30 Uhr im Sitzungssaal des Landratsamtes in Balingen über Fledermäuse. Der Vortrag will „Licht ins Dunkel“ bringen und Mythen von der Realität trennen. Weishap erläutert die Biologie der Fledermäuse und ihre Verhaltensweisen im Jahresverlauf. Ferner werden die Aspekte des Fledermausschutzes angesprochen. Die Teilnahme ist kostenlos. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

NOTIZEN

Auf Achse in Stuttgart

Balingen. Bürgerkontakt: Am Donnerstag, 11. April, geht es kreuz und quer durch Stuttgart. Treffpunkt um 10 Uhr am Balingener Bahnhof. Anmeldung unter Tel. 07433/8421. Der Cafétreff ist ab 14 Uhr geöffnet.

Frühstückstreffen

Balingen. Am Donnerstag, 11. April, 9-11 Uhr, Cafétreff-Bürgerkontakt: Multikulturelle Begegnung für Frauen, die sich auszutauschen wollen. Frühstücksbeiträge erwünscht. Für Getränke ist gesorgt. Infos unter Telefon 2450.

Fahrt zur Halbinsel HÖRI

Balingen. Am Donnerstag, 25. April, unternimmt der Albverein Balingen eine Busausfahrt mit einer Wanderung zur Halbinsel HÖRI. Abfahrt um 8.30 Uhr am Busbahnhof Steig 13. Abschließend Einkehr. Anmeldung bis 22. April unter Telefon 07433/23680. Gäste willkommen.

Loable bilanzieren

Balingen. Am Freitag, 12. April, findet die Hauptversammlung der Balingener Loable im Vereinsheim um 19.30 Uhr statt. Auf dem Programm stehen unter anderem Ehrungen und das neue Fasnetsjahr.

KURSE IN KÜRZE

Boogie Freunde Balingen „Anfängerkurs“, ab 26. April, 19-20 Uhr, Gymnastikhalle Grund- und Hauptschule Frommern. Anmeldung unter Tel.: 07433/21697.

POLIZEINOTIZEN

Hyundai zerkratzt

Frommern. Am Freitag, zwischen 20 und 23.10 Uhr, wurde die rechte Fahrzeugseite eines schwarzen Hyundai (Typ Santa Fee) zerkratzt. Der Pkw war im hinteren Bereich eines Parkplatzes einer Gaststätte mit Kegelbahn in der Balingener Straße abgestellt. Der Sachschaden beträgt circa 2000 Euro. Hinweise an die Polizei Frommern. Tel.: 07433/9985010.

Emilie Bürk t

Frommern. Im Alter von 95 Jahren starb Emilie Bürk, geborene Kuhn. Der Trauergottesdienst ist am Freitag, 12. April, um 13.30 Uhr in der St. Gallus-Kirche Frommern.